

BuchKINDERBRIEF

N^o 14



Der Ritter Fredy war
Sehr arm. Den
Tag jagte er ^{ganzen} Meusen
Hinterher.

netzwerk



München:

Die Buchkinder München wirbelten im vergangenen Jahr mit ihrer mobilen Buchwerkstatt bei zahlreichen Schul- und Ferienaktionen herum. Neben der wöchentlich stattfindenden Buchkinderwerkstatt im Bürgerhaus Glockenbachwerkstatt e.V. werkeln die Münchner Buchkinder zur Zeit in zwei Kindergärten und lassen dort mit den Kindern die Buchstaben in Kalender- und Buchstabengeschichten tanzen. Der Plan für 2012: Endlich eine eigene Werkstatt, Realisierung weiterer Kooperationen mit Kindereinrichtungen der Stadt München und weitere tatkräftige Hände für unsere zahlreichen Anfragen!

www.buchkinder-muenchen.de

Weimar:

Und es geht weiter... Die Kinderredaktion steht mit der dritten Ausgabe der Kinderzeitungen „Lesefutter“ und „der Falke“ in den Startlöchern. Diesmal konnten wir unseren Innenminister Jörg Geibert als Schirmherren gewinnen und hoffen auf weitere Sponsoren und Förderer für dieses bereits ausgezeichnete Projekt. Auch freuen wir uns wie Bolle über die Nominierung und Preisvergabe „die goldene Göre“ des Deutschen Kinderhilfswerkes am 11. März 2012 im Friedrichstadtpalast in Berlin. Drückt uns die Daumen!

Berlin:

Im Studio Museumspädagogik des Kulturforum am Potsdamer Platz fanden in den vergangenen Sommerferien unter dem Motto „Ein eigenes ‚Werk‘ schreiben und gestalten“ mehrere Buchkinderkurse statt. Unter der Leitung von Silke Homeyer und Massoud Graf lernten die Kinder verschiedene Drucktechniken kennen, sie mischten Farben, fertigten Linoldrucke an und entwickelten ihre Texte. Anregungen zu Geschichten und Bildern fanden sich in den Gemälden der großen Meister im Museum. Anschließend wurde das eigene ‚Werk‘ unter Anleitung selbst gebunden und in einer Lesung stolz vor Eltern, Geschwistern und Freunden präsentiert.

www.jugend-im-museum.de



Halle:

Lions Club unterstützt Buchkinder

Freuen durften sich die Kinder vom Krokoseum der Franckeschen Stiftungen in Halle. Denn der halleische Damenclub „Lions Club Halle – Dorothea Erxleben“ brachte einen Scheck über 1.000 Euro vorbei. Mit dieser Spende wurde das Projekt „Buchkinder“ unterstützt. Wie Susanne Kovacs vom Krokoseum sagte, fließt das Geld in einen Jahreskalender für 2012. In diesem werden die Kinder eigene Geschichten und Bilder dazu präsentieren. Zudem brauchen die Hallenser Buchkinder dringend Materialien wie Farben, Linoleum und Buchbindeklammern.

Deggendorf:

Im Bundesweiten Netzwerk des Buchkinder Leipzig e.V. heißen wir die Buchkinder Deggendorf als neue Partner recht herzlich willkommen! Unter der Leitung von Katinka Borchert, einer sehr engagierten Deggendorfer Buchhändlerin, soll es bereits ab dem 6. März nun sehr tatkräftig zur Sache gehen! Kinder und Deggendorfer Jungautoren (ab 6 Jahre) können sich fortan jeden Dienstag von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr kreativ erproben und ihre eigenen Geschichten illustrieren. Wer dabei sein möchte, melde sich unter:

[Stadt Deggendorf - Handwerksmuseum](http://StadtDeggendorf-Handwerksmuseum)

[Maria-Ward-Platz 1](http://Maria-Ward-Platz1)

94469 Deggendorf

Tel.: 0 991-29 60 555

ulrike.schwarz@deggendorf.de

www.museen-deggendorf.de

Der Buchkinder Leipzig e.V. wünscht viel "Kraft und Spucke" für das Buchkinderprojekt Deggendorf!



VORWORT

VORWORT _____	Seite 1
EIN KIND, EIN BUCH _____	Seite 2
NEUERSCHEINUNGEN _____	Seite 3/4/5
L WIE LESUNG _____	Seite 6
UNSERE STFY _____	Seite 7
MEUSEJAGD _____	Seite 8/9
SCH_(ADÉ) _____	Seite 10/11
BUNDER KUND _____	Seite 12
ALLES KINDERGARTEN! _____	Seite 13
GASTKOLUMNE DR. VOLKER TITEL _____	Seite 14
KURZ_UM _____	Seite 15
TEENIEREDAKTION _____	Seite 16
BUCHKINDER_KLASSIKER _____	Seite 17

Liebe Leserinnen und Leser,

Jahr für Jahr berichten wir Ihnen in unseren Buchkinderbriefen über unsere Arbeit, neue Buchprojekte, engagierte Mitarbeiter/-innen und Partner, ambitionierte Vorhaben wie den ersten Buchkindergarten Deutschlands und vor allem über die wunderbaren Bücher unserer Kinder. Viel Erfolgreiches konnten wir vermelden, aber auch die eine oder andere Niederlage.

„Wir haben keine Chance, also nutzen wir sie!“, könnte nun über unserer aktuellen Ausgabe stehen. Die Leipziger Vereinslandschaft und ganz besonders wir Buchkinder stehen im Moment

vor schier unlösbaren Aufgaben. Die Bundesregierung hat mit ihrer so genannten „Instrumentenreform“ (Korrekt: Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt) unserer Arbeit einen Tiefschlag versetzt. Konkret heißt das für uns: die Möglichkeiten der Personalförderung aus Mitteln der Beschäftigungsförderung wurden ersatzlos gestrichen. Bisher konnten wir 80 Prozent unserer Personalkosten über diese Förderprogramme abdecken. Damit haben wir hochqualifizierte Menschen einstellen können, die unsere Arbeit voran gebracht haben. Gleichzeitig haben wir viele von ihnen für den ersten Arbeitsmarkt qualifiziert. Weitere „Hiobsbotschaften“ erschweren unsere Situation. Aufgrund von Kündigungen oder drastischer Mieterhöhungen sind wir gezwungen, zwei Werkstätten aufzugeben. Das sind keine guten Nachrichten. Aber wir haben in den letzten Monaten Strategien entwickelt, mit deren Hilfe wir die Buchkinderarbeit retten und bewahren möchten. Wir werden Kurse zusammenlegen und mit einem kleinen Kernteam und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen vorerst weiter machen. Wir möchten Sie, liebe Freunde des Buchkinder Leipzig e.V einladen, unsere Arbeit auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Wir brauchen Ihre Hilfe – mehr denn je!

Lesen Sie hierzu Seite 8/9 dieser Ausgabe.

Herzliche Grüße

Ihre Birgit Schulze Wehninck



Ein Kind, Ein Buch

Teenieredaktion:

An welchem Buch arbeitest Du gerade?

Louisa: „Die Pinke Welt und das kleine Schweinchen.“

T. R.: Was war Dein letztes Buch und wovon handelte es?

Louisa: Ich habe bisher zwei Bücher hier gemacht und ein letztes Buch hieß: „Das ABC Buch“ und es handelt natürlich vom ABC.

T. R.: Schreibst Du auch in Deiner Freizeit Geschichten?

Louisa: Ich habe nicht wirklich viel Freizeit ...

T. R.: Wovon sollte Dein nächstes Buch handeln?

Louisa: Das weiß ich noch nicht. Ich mache erst einmal das eine Buch fertig.

T. R.: Wie bist Du auf die Idee gekommen, zu den Buchkindern zu gehen? Und seit wann bist Du hier?

Louisa: Ich bin schon seit 2,5 Jahren bei den Buchkindern. Eine Freundin war ein Buchkind und sie fand es toll; da wollte ich auch zu den Buchkindern.

T. R.: Wie heißt Dein Lieblingsbuch?

Louisa: Das heißt „Nini“. In dem Buch sind die Eltern geschieden und das Mädchen wollte ein Meerschweinchen haben und das kauft sie sich dann heimlich. Übrigens die Freundin von dem Mädchen heißt auch „Louisa“.

T. R.: Was macht Dir bei den Buchkindern am meisten Spaß?

Louisa: Eigentlich alles ...

T. R.: Was ist Deiner Meinung nach Dein schönstes Buch?

Louisa: Mein schönstes Buch - „Die Schildkröte Hungry und Ihre Freundin“. Es geht um eine Schildkröte, die denkt, dass sie alleine ist und dann ganz viele Freunde findet.

T. R.: Was möchtest Du mal werden?

Louisa: Ich will unbedingt mal Zahnärztin werden. Ich gehe echt gern zum Zahnarzt. Als Zahnärztin sieht man, wie sich andere Leute die Zähne putzen. Das find ich interessant.

T. R.: Was schätzt Du, wie viele Bücher Du schon in Deinem Leben gelesen hast?

Bestimmt zwischen 50 bis 70 Bücher.

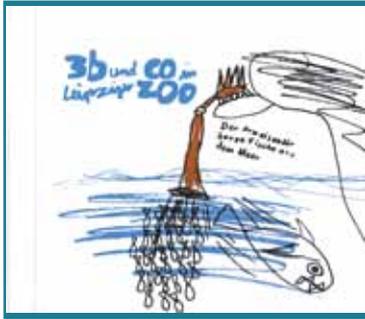


Louisa ist 10 Jahre alt und seit zweieinhalb Jahren Buchkind. Sie arbeitet gerade an ihrem dritten Buch mit dem Titel: „Die pinke Welt und das kleine Schweinchen.“

Anmerkung der Redaktion: In der letzten Ausgabe des Buchkinderbriefes ist uns ein Fehler unterlaufen. Hier nun das Interview mit Louisa - geführt von Alena, der Teenieredakteurin des letzten Buchkinderbriefes. Wir sagen BIG SORRY, liebe Louisa!



NEU ERSCHEINUNGEN



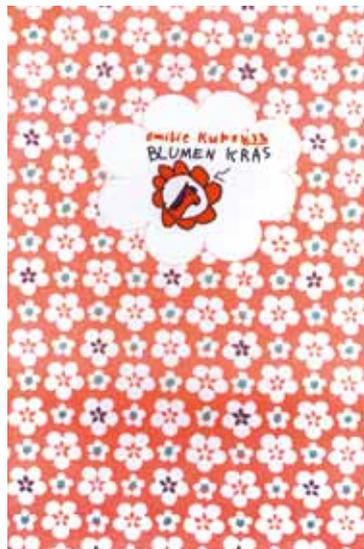
3b und Co im Leipziger Zoo
ein Gemeinschaftsprojekt der 3b der Oeserschule Leipzig

Bei einem Ausflug in den Leipziger Zoo erleben die Kinder der Klasse 3b viel Abenteuerliches: Elefanten gehen baden, ein Piratenhamster lässt sich blicken. Pingi, der kleine Pinguin, stiftet mächtig Unruhe. Wieder angekommen im Klassenzimmer entstehen aus diesen Abenteuern wilde und farbenfrohe Geschichten, die bis weit über die Grenzen des Zoos hinausgehen und weder vor den Weltmeeren noch dem All Halt machen...



Der kleine Indianer
von Toni Meta Leue (7 Jahre)

Der kleine Indianer „Schneler Pliz“ ist unterwegs mit Pfeil und Bogen. Dann bekommt er einen Brief...



Blumenkras- Zwei Tiergeschichten im handgefertigten Kartonschuber
von Emilie Kube (8 Jahre)

Das Pferd Blumenkras und seine vier Pferdefreunde wollen ins Einhornland reisen. Doch der Weg dorthin ist nicht einfach und die Freunde müssen so manches Hindernis überwinden. Auf einem viel kleineren Raum spielt sich das Leben von Schengi der Schlange ab. Zusammen mit drei Freunden lebt sie tagein, tagaus in einem Terrarium und sehnt sich nach der Freiheit.



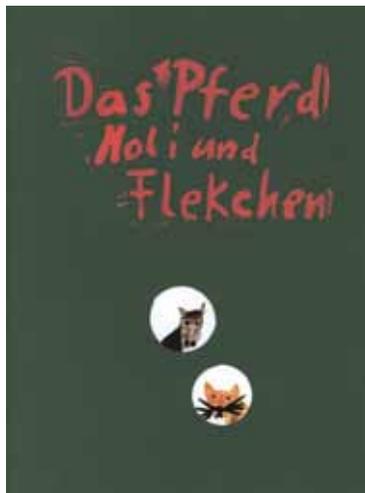
Berufslexikon von A bis Z
ein Gemeinschaftsprojekt in Kooperation mit der Karl-Liebknecht-Grundschule

Bunt, ja bunt sind alle meine Kleider..., weil mein Schatz ein Malermeister ist. Ein Schuljahr lang haben 12 Kinder der Karl-Liebknecht-Grundschule die bunte Welt der Berufe erforscht und dabei zahlreiche Geschichten erfunden. Das Berufslexikon versammelt die kunterbunten Berufe von A bis Z, so auch den verliebten ADAC-Hubschrauberflieger, die Fußballerin aus der deutschen Nationalmannschaft, die nach dem Spiel erst mal Wäsche aufhängt, der Handballer, der auch am Wochenende um 7.00 Uhr aufstehen muss, der Vermieter, der für den Schlüssel einen Keks bekommt und der Zahnarzt, nach dessen Behandlung das Kind nie mehr Zähne putzen muss (weil es keine mehr hat).



Ein Abenteuer im All
von Susi Maruschke (13 Jahre)

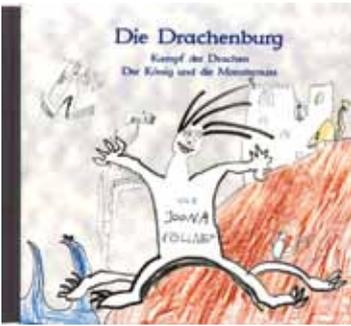
Das neugeborene rosa Eulenbaby und der Uhu gehen auf einen Weltraum-Ausflug mit Aliens. Es gilt, den bunten Planeten vor den bösen Bewohnern des Nachbarplanetens Blackgrey zu retten. Sie wollen alle Farben im Weltraum vernichten. Doch auch böse Aliens haben ihre Schwachstellen und das Eulenbaby hat schon einen Plan...



Das Pferd Moli und Fleckchen
von Elena Uecker (8)

Das Pferd Moli und die Katze Fleckchen lernen sich kennen und erleben Abenteuer. Sie machen sich gemeinsam auf die Suche nach der Lösung ihres Problems. Moli will nämlich nicht gestreichelt werden.





Die Drachenburg
von Jona Köllner (6 Jahre)

Eine Sage über zwei Welten, einen Drachen, einen Geist, eine Schlange, eine Katze, einen lebenden Berg, einen König der Wolken, zwei Mäusen, ein Monster mit einer Pizzeria im Bauch, einen Vampir, eine Riesennuss, eine Fledermaus, eine Monsternuss, eine Mülltonne und Rapunzel... Lasst euch entführen!



Die Maus, El ratón
Karl-Sua Kluge-Mosquera (7 Jahre)

Ein spanisch-deutsches Buch über eine Maus, die der piffige Karl-Sua auf der Straße getroffen hat. Die Maus muss zu Frau Herzog in den Unterricht. Sie darf keine Strichmännchen malen. Karl-Sua va al Buchkinder. Aqui puede pintar como quiere.



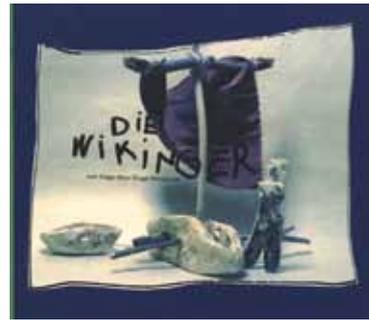
Die Warteschlange
von Paula Hoffmann (9 Jahre)

Manchmal weiß man nicht, warum man in einer Schlange wartet. Amanda findet allerdings heraus, dass sie an einer Ameise ansteht.



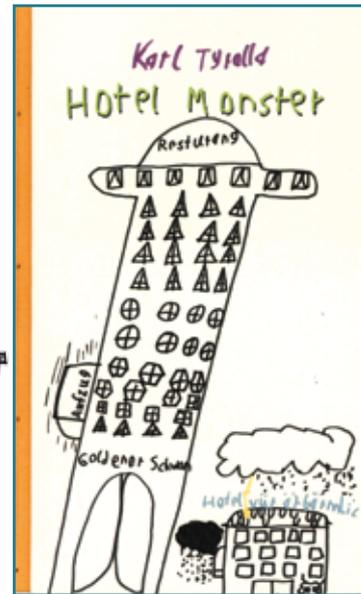
Die Geschichte vom kleinen Kürbis
von Veronika Antibilova (8 Jahre)

Ein Kürbis fühlt sich nicht gruselig genug. Aber vielleicht gibt es ja doch jemanden, der ihn will...?



Die Wikinger
Hugo-Mox Kluge-Mosquera (5 Jahre)

Die Wikinger in Aktion! Monster, Haiflossen und Piraten müssen sie bezwingen und zwischendurch gibt's sogar Besuch vom König. Schlussendlich haben sie der Beute genug... und soviel sei verraten: sie können wieder ganz normale Menschen sein.



Hotel Monster
von Karl Tyralla (10 Jahre)

Im Sterne Hotel „Goldener Schwan“ geht Furchtbares vor. Es werden Dinge gestohlen, Stuhlbeine gekürzt, Kissen zerfetzt, Kabel zerschnitten, Suppen versalzen und Gäste von einer Regenwolke verfolgt...



Die Unterwasserwelt
von Jan Andrae (10 Jahre)

Was frisst eine Qualle? Wie tief muss ich tauchen, um einen Tiefsee-Anglerfisch zu treffen? Wissenswertes und Fantastisches aus der Welt der Meerestiere - liebevoll gestaltet mit transparentem Aquariumeffekt auf jeder Seite.



Ich ging einmal spazieren ... durch Lindenau
Gemeinschaftsprojekt der Froschklassse der Nachbarschaftsschule Leipzig

Vor etwa 1000 Jahren entstand ein kleines Dorf in der mit „Linden bestandenen Aue“. Es war Rittersitz und Bauerndorf. Gewerbe und Handwerk blühten auf und mit der Industrialisierung entwickelte sich der Ort zum größten Dorf im Königreich Sachsen. Der Weg nach Leipzig führte auf jeden Fall durch Lindenau. 1891 eingemeindet, ist es seitdem ein Stadtteil von Leipzig. Genau 100 Jahre später wurde hier die Nachbarschaftsschule gegründet, die seit 2003 kontinuierlich mit den Buchkindern zusammenarbeitet. Im September 2010 begannen die „Frösche“ auf ausgedehnten Spaziergängen, die nähere Umgebung ihrer Schule auf der Suche nach Geschichte und Geschichten zu erkunden. Fachkundiger Reiseleiter war der Historiker Rainer Müller, der mit Informationen, Anekdoten und Bildern den Grundstock für dieses Buch legte.

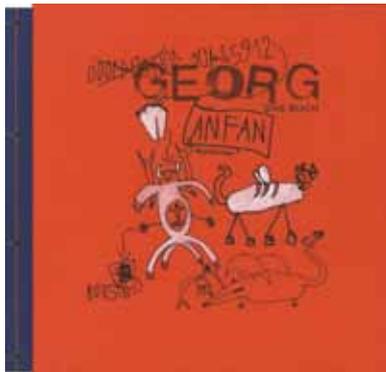




Ein Tisch erzählt

von Jennifer Flohr (12)

Eine Reise durch ein Jahrhundert, erzählt von einem Tisch. Wieviele Leute muß man kennenlernen, um den eigenen Wert zu erkennen?



GEORG – Das Buch

von Georg Friedrich (6 Jahre)

Von Baustellen, Superkrokodilen und mehreren Verhaftungen ist die Rede. Die Polizei soll kommen. Und sie kommt auch. Aber der Maulwurf hat für ein Leck im Schlauch des Wasserwerfers gesorgt.



Johanns LVB-Geschichten

von Johann (6 Jahre)

Johann, der Straßenbahnfahrer werden will, fährt mit uns durch ganz Leipzig: nach Lausen, nach Böhlitz-Ehrenberg, nach Paunsdorf und Markkleeberg und manchmal auch Umleitung. Für den, der schon immer mal (fast) alle Straßenbahnlinien von Leipzig kennenlernen wollte, ist dieses wunderschön gezeichnete Buch ein absolutes Muss. Obendrauf gibt es noch einen Straßenbahnbastelbogen.

Die PiPi Bücher



Zwei Hamster

von Laurin Rosrodowski (9 Jahre)

Es waren einmal zwei Hamster gefangen im Hamsterrad des Zirkuslebens. Zu jeder Vorstellung mussten sie auf das Hochseil steigen und darauf spazieren gehen - eine Sensation. Ruhe und bitte nicht pupsen!

Kleine Bücher – mit großem Inhalt:

Unsere Pipi-Buchreihe wächst und wächst: 2008 wurde das 1. Pipi-Buch gebunden. Heute stehen 23 Titel je 14 x 12,5cm groß in Reih und Glied. Hier unsere BRANDNEUESTEN VIER:

alle Titel erhältlich auf:

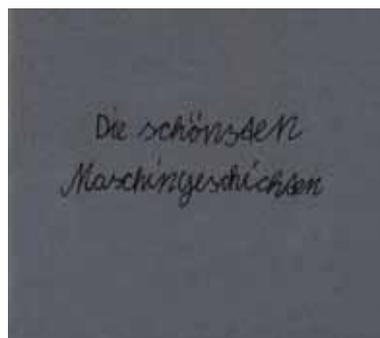
www.buchkinderladen.de



Die Koko Inseln

von Luca Anke (10 Jahre)

Die Sisa sind die Einwohner der Sisa Insel. Aber eigentlich lebten sie früher auf der Vulkan-Insel und kämpften zwischendurch mit dem Schafefressenden T-Rex...



Die schönsten Maschinengeschichten

von Vivienne Hellmann (7 Jahre)

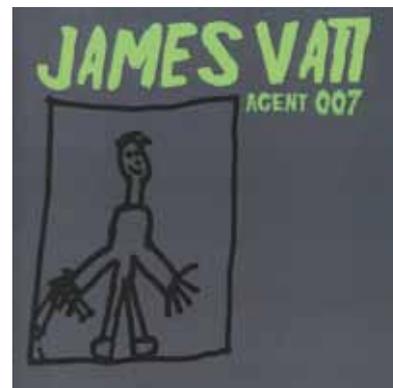
Die Wellnessmaschine ist zum Ausruhen da und wenn einem mal was zu groß ist, kann man mit der Verkleinerungsmaschine alles auf der Welt verkleinern – auch Monster.



Kinderzimmer Tiere und Küchentiere - Ein Handbuch (10 x 10 cm)

von Lica Anke (9 Jahre)

Der Butzengel hilft in der Küche und die Bettwanze kriecht ins Bett und beißt. Der Gedanken-einsauger saugt Gedanken von Menschen ein.



James Vati. Agent 007

von Domenik Binder (9 Jahre)

Es war einmal ein Agent, der hieß James Vati. Er lebt seit Tagen in Italien und führt mit seinem Maserati ein Leben auf der Überholspur. Dabei gibt es keine Zeit zum Entspannen...



Buchkind bei einer Lesung auf der Leipziger Buchmesse

L. WIE LESUNG

Das Alphabet des Büchermachen: Am Ende steht die Lesung:

Lilly, 9 Jahre, erklärt den Begriff Lesung und alles, was dazu gehört!

ritze. Dann suche ich mir meinen Text und lese den noch ein bis zweimal durch und dann lese ich ihnen vor den Leuten laut vor. Das macht mir sehr viel Spaß. Im ersten Augenblick beim Präsentieren bin ich immer noch ein bisschen zappelig, aber

Das Alphabet des Büchermachens: Diese Reihe soll alle wichtigen Begriffe, Techniken und Arbeitsweisen des Büchermachens erklären. In der letzten Ausgabe des Buchkinderbriefes ging es in der Rubrik „Das Alphabet des Büchermachens“ um G wie -Geschichte. Diesmal war Lilly im Gespräch und sie wollte alles zum Thema „L - wie Lesung“ erörtern ...

„Also ich suche mir zuerst einen Text aus. Aus dem nehme ich mir dann zwei Seiten, die besonders spannend sind. Im Moment würde ich natürlich ein paar Szenen aus meinem neuesten Buch „Gefahr an Weihnachten“ nehmen. Diesen Text lese ich mir dann ein bis zweimal durch. Und dabei stelle ich mir auch schon immer vor, dass da viele Leute sitzen. Ja, und mit dem Text gehe ich dann zur Messe. Und da bin ich immer ein wenig nervös. Auf der Messe lege ich dann meine Sachen ab und komme zur Ruhe. Zur Ruhe komme ich, indem ich mich einfach hinsetze und was male oder was

wenn ich dann gelesen habe, fühle ich mich gleich besser. Und wenn dann das Publikum applaudiert, fühlt man sich wie ein richtiger Star und man freut sich, dass es so gut gelungen ist. Übrigens: Mein neues Buch heißt „Gefahr an Weihnachten“. Da geht es um eine Omi, die entführt wird, von den Schattenriesen und es gibt Silberfischchen im Haus, die helfen dem Opa, einen magischen Schmetterling zu befreien, um mit dem magischen Schmetterling die Oma zu retten. Und die Geschichte spielt an Weihnachten, aber der Opa hat nur bis 24 Uhr und 31 Minuten und 5 Sekunden Zeit, d.h. er muss ziemlich schnell machen ...“





Laurin von der Teenieredaktion im Gespräch
mit Buchkindermitarbeiterin Stfy König:

Wo wurdest du geboren?

In Thüringen – im grünen Herzen Deutschlands.

Wann wurdest Du geboren?

Vor langer langer Zeit.

Wann war das genau?

Ich wurde 1981 geboren, im September, am 12.

Was ist Deine genaue Aufgabe? Also was erledigst Du bei den Buchkindern immer?

Na, wie Du siehst, bin ich bei Dir im Kurs – wir machen mit den Kindern Bücher und die setze ich dann um – das ist eine Aufgabe. Und die nächste Aufgabe ist, dass, wenn wir uns auf Messen und Märkten präsentieren, baue ich unseren Stand auf und dekoriere ihn. Ganz aktuell steht wieder eine andere Aufgabe an: ich bereite grade eine Ausstellung mit Büchern von Kindern vor. Ich konzipiere also diese Ausstellung. Und diese reist dann durch das ganze Deutschland.

Hat diese Reise durch Deutschland denn auch einen Namen?

Sie heißt ganz grob gesprochen: „Wanderausstellung der Buchkinder“. Manchmal ist die Ausstellung dann noch konkret nach den Titeln der Bücher benannt. Diesen Namen müssen wir uns aber noch überlegen. Aber vielleicht fällt Dir ja sogar ein Name ein?

Gibt es was, was Du an den Buchkindern nicht so toll findest?

Da muss ich mal überlegen. Ja, da gibt es etwas. Nämlich, dass die Mitarbeiter immer so oft weg sind, bzw. dass wir keine festen Stellen haben. Das hast Du ja sicher auch schon mitbekommen, dass immer mal jemand kommt und dann wieder geht. Das ist ja oft sehr traurig, die Leute kommen und gehen zu sehen.

Was ist Dein Traumberuf?

Oh – das ist schwierig. ...

Was ist Dein Hobby, also was machst Du in der

Freizeit?

.. Lesen, sich mit Freunden treffen, in Konzerte oder ins Kino gehen, Ausstellungen besuchen oder malen.

Was liest Du gerne?

Im Moment lese ich gerade „Antwort aus der Stille“ von Max Frisch.

Aha:

Kennst Du Max Frisch?

Kommt Max Frisch aus Deutschland?

Nein, der ist aus der Schweiz.

Was ist Dein Lieblingstier?

Ein Kolibri.

Aha: und wie bist Du darauf gekommen?

Der Kolibri hat den Flügelschlag eines unendlichen Zeichens – das ist toll. Außerdem ist er schön bunt.

Und welche Musik hörst Du gern?

Coco Rosie: zwei Geschwister aus Amerika, die jetzt in Frankreich leben und ganz tolle Musik machen: das ist meine Lieblingsband. Ansonsten höre ich alles Mögliche: Jazz, Folk, Rock`n`Roll.

Was ist Deine Lieblingsfarbe?

Zur Zeit finde ich grün schön, aber ansonsten mag ich NEON, wobei man das nicht wirklich als Farbe bezeichnen kann.

Wenn Du ein Buchkind wärst, worüber würdest Du dann gern ein Buch schreiben?

Auf diese Frage habe ich schon mal geantwortet und meine Antwort lautet damals wie heute: „Ein Stück Schwarz auf weisem Papier“. Wichtig dabei ist das WEISE Papier – also nicht weiß!

Hast Du Freunde, die sich für die Buchkinder interessieren?

Ja, ganz viele. Die finden das alles ganz toll, was wir hier machen – also was ihr hier macht. Die interessieren sich und lachen sich fast immer kaputt, wenn sie die Geschichten lesen oder hören.



"...den ganzen Tag jagte er Meusen hinterher..."

in unserer vergangenen Mitgliederversammlung im Dezember 2011 hatten wir die Personalsituation des Vereins ausführlich dargelegt: Durch eine geänderte Bundesgesetzgebung sind die für uns wichtigen Möglichkeiten der Personalfinanzierung aus Mitteln der Beschäftigungsförderung (AGH, ABM, Kommunalkombi u.ä.) ersatzlos gestrichen. Da es sich um ein Zustimmungsgesetz durch den Bundesrat handelt, haben wir bis zum Schluss gehofft, daß sich das Blatt

Ähnlich aussichtslos verhält es sich mit unserem bisherigen Standort in Lindenau in der Demmeringstraße. Das Haus zählte ursprünglich zu den sogenannten Wächterhäusern. Ziel dieses Konzeptes ist es, Mieter zu finden, die durch Ihre Eigenleistung die jeweiligen Gebäude vor dem Verfall bewahren. So wurden die Ladenräume saniert und der Verein zahlte dementsprechend eine sehr günstige Miete. Nun fordert der Vermieter eine Mieterhöhung um mehr



Eine kleine Postkarte von uns - für eine große Idee von Ihnen! Schreiben Sie uns, wie Sie uns helfen möchten! Einsendungen bitte an folgende Adresse:

Buchkinder Leipzig e.V.
Hans-Poeche-Str. 02, 04103 Leipzig

noch wendet, und zumindest Kompromisslösungen angeboten werden. Dem war nicht so. Es gab Gespräche vor Ort mit Vertretern der Stadtverwaltung und Politik. Die Kommune kann hier keinen finanziellen Ausgleich schaffen, zu viele Vereine sind betroffen. Die Situation ist existenziell. Unser Team besteht aktuell aus 16 angestellten Personen. Die Arbeitsverträge laufen schrittweise aus, zwei halbe Stellen werden dem Verein bis zum Ende des Jahres bleiben.

Weitere „Hiobsbotschaften“ erschweren unsere Situation: Der Mietvertrag in der Hans-Poeche-Straße, unserem Hauptstandort, wurde von Seiten des Vermieters gekündigt. Der Grund: der Eigentümer will/muss verkaufen, den Mietparteien wurde gekündigt. Die sofortige Kündigung konnten wir durch einen Frist-Fehler noch abwenden – der Auszug jedoch bleibt unvermeidbar.

als 300 Prozent. Eine Aktion, die laut Mietvertrag nicht rechtens ist, aber gegen die wir uns wegen einer möglichen Kündigung nicht wehren können. Das sind alles keine guten Nachrichten. Aber wir haben in den letzten Monaten Strategien entwickelt, die Buchkinderarbeit zu retten und weiterzuentwickeln. Unsere Überlegungen stellen wir Ihnen im folgenden 3-Stufen-Plan vor:

Stufe 1 bis zu den Sommerferien

Bis dahin versuchen wir, die Kurse und Standorte weitgehend beizubehalten und die angefangenen Buchprojekte gemeinsam mit den Kindern umzusetzen. Dies ist nur möglich, indem wir alle Kräfte gemeinsam bündeln: unsere MitarbeiterInnen - auch die, die in keinem Beschäftigungsverhältnis mehr mit unserem Verein stehen - haben versprochen, ehrenamtlich bis zum Sommer mitzuarbeiten.



Stufe 2 von September bis Dezember 2012

In der zweiten Stufe müssen wir Kurse zusammenlegen. Wir haben in der Klausurwoche überlegt, wie die kleinste funktionierende Einheit in der Buchkinderarbeit aussehen kann. Unter Einbeziehung der verschiedenen Tätigkeitsfelder des Vereins (Kursarbeit in den Druck- und Schreibwerkstätten, Bundesweites Buchkindernetzwerk, Seminartätigkeit, Buchkinderverlag, Vertrieb, Kindergarten...) liegt eine sinnvolle Größenordnung bei wenigstens vier fortlaufenden Nachmittagskursen oder Schulkooperationen; anders ausgedrückt bei ca. 50 wöchentlich zu betreuenden Kindern. (Bisher sind es 11 Kurse). Zur Umsetzung zentraler Aufgaben bilden wir ein Kernteam von MitarbeiterInnen. Unterstützend sind JahrespraktikantInnen und weiterhin das Ehrenamt eingeplant. Zudem werden wir unseren Hauptstandort verlegen müssen, in der vergangenen Woche haben wir uns verschiedene Räume angeschaut. Im konkreten Gespräch sind wir mit einem Vermieter im Stadtteil Lindenau. Um diesen Plan realisieren, vor allem personell untersetzen zu können, benötigen wir bis Ende des Jahres 2012 rund 50.000 Euro.

Stufe 3 – 2013 und die Folgejahre

Im dritten Schritt möchten wir mindestens vier Kurse mit dem neuen Kernteam weiterführen. Nach Abzug



Feierliche Übergabe der Förderurkunde an Jeffrey Seek (Geschäftsführer) und Ronald Bönisch der seecon Ingenieure GmbH

der bisher eingebrachten Mittel aus der Buchkinderarbeit (Mitgliedsbeiträge, Spenden, Anträge, Verkäufe, Projektgelder von Jugendamt, Kulturamt und Stiftungen) fehlen uns für ein Buchkinderjahr rund 140.000 Euro, um die Arbeit weiterzuführen.

Das ist eine sehr große Summe! Wir sind optimistisch und arbeiten daran, dieses Geld „einzuwerben“.

Liebe Freunde, zukünftige Mitglieder und Interessierte des Buchkinder Leipzig e.V.,

wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam diese Entwicklung zu vollziehen. Wir brauchen **Ihre Hilfe** – mehr denn je! Zum Beispiel über Ihre „Multiplikatorenwirkung“: Sprechen Sie in Ihrem Umfeld Menschen an, die die Buchkinderarbeit unterstützen möchten. Möglich ist dies über eine Fördermitgliedschaft ab 6 Euro monatlich, den Erwerb einer originalgrafischen Buchkinder-Förderurkunde vom bekannten Leipziger Maler Thilo Baumgärtel oder zum Beispiel eine Direktspende.

Wenn es weitere 40 Personen Jeffrey Seek (Seecon Ingenieure GmbH) gleich tun und eine Förderurkunde zum Preis von 1200 Euro erwerben, haben wir mit 49.200 Euro - den Fehlbedarf für dieses Jahr - nahezu ausgeglichen.

Wir benötigen auch eine fachliche Begleitung für eine geeignete Werbekampagne, um gezielt das nötige Geld für unsere Bildungsarbeit einzuwerben! Auf tatkräftige Mithilfe setzen wir ebenfalls für den bevorstehenden Umzug unserer Werkstatt.

Machen Sie mit!

Wir wenden die Not und nehmen die Herausforderung als Chance, Buchkinderzukunft zu gestalten.



(sch) Adé!



Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht.

Wahrlich nicht. Aber unsere derzeitige Situation lässt ein anderes Handeln einfach nicht zu. So müssen wir sehr lieb gewonnenen Partnerschaften und Örtlichkeiten adé sagen. Sicher nicht für immer – aber für eine bestimmte Zeit. Wir werden sie vermissen und als Erinnerungsmomente in uns tragen. Uns hat die Arbeit mit den Kindern in den Jahren sehr viel Spaß gemacht; die beiden Werkstätten, die wir aufgeben müssen, waren Heimat. Wir sagen (sch)ADÉ!

Kindergarten Freie Raben



Kooperation mit dem freien Kindergarten „Freie Raben“:
Dauer: 8 Jahre, von 2004 bis 2012
Betreute Kinder: 80
Entstandene Bücher/Kalender: 2 Bücher und 5 Kalender.
Was wird uns am meisten fehlen: „... eiskalte Füße unterm Mini-Kindertisch“, sagen die Buchkinderarbeiterinnen Ulrike Fechner und Anja Forberger.

Oeserschule



Kooperation mit der Oeser-Schule:
Dauer: 3 Jahre, 2009 bis 2012
Betreute Kinder: 70
Entstandene Bücher: 3 Gemeinschaftsbücher
Was wird uns am meisten fehlen: „... die vielen kleinen großen kreativen Köpfe, die sich im Klassenverband witzige Geschichten ausgedacht haben“, so Buchkindermitarbeiterin Sandra Küter stellvertretend.





Unsere geliebte Schreib- und Druckwerkstatt mit Buchbinderei in der Hans-Poeche-Straße 02

Hauptstandort Hans-Poeche-Straße 2:

Dauer: 5 Jahre, von 2007 bis 2012

Betreute Kinder: rund 50 Kinder in der Woche... rund 250 Kinder also.

Was wird uns am meisten fehlen?: „Der Bäcker um die Ecke. Und natürlich der viele Platz, den wir hatten“, sagt Solveig Marcus. Seit 2007 wurden in der Buchmanufaktur im Grafischen Hof der traditionellen Buchstadt Leipzig 279 Titel in Kleinstauflagen und liebevoller reiner Handarbeit gebunden.



Karl-Liebknecht-Grundschule



Kooperation mit der Karl-Liebknecht-Grundschule:

Dauer: 2 Jahre, von 2010 bis 2012

Betreute Kinder: 60

Entstandene Bücher: 61 Bücher, 1 Kalender.

Was wird uns am meisten fehlen: „Die abenteuerliche Reise mit dem Koffer“, so die Buchkindermitarbeiterin Kati Linke.

Lindenauer Schreibwerkstatt



Standort Lindenau Demmeringstraße 21:

Dauer: 6 Jahre, von 2006 bis 2012

Betreute Kinder: rund 200

Was wird uns am meisten fehlen?: „Die schöne gelbe und die schöne rote Wand“, so Buchkindermitarbeiterin Siri Koppchen.





Kunstwoche im Poegehaus Leipzig

Kinder lassen ihrer Kreativität freien Lauf

Buchkinder im Leipziger Osten

Bunderkunder

„Es war einmal eine kleine Katze, sie war sehr klein, jeder hat sie übersehen, sogar eine kleine Ameise. Sie ist einmal entwischt, weil sie beinahe getreten wurde, weil sie so klein war. Sie ist in ein großes Wasser gegangen. Sie schwamm ... Sie wusste nicht mehr, wo ihr Land ist. Dann ist sie aus Versehen nach Indien geschwommen.“

Wie in Jasdeeps bunderkunden Mischbuch, sind auch die Geschichten der Buchkinder in der Schulze-Delitzsch-Straße kunterbunt, die erzählten und die erlebten. So vielfältig die Biografien der Kinder sind, eins haben alle Kinder des Freitagskurs gemeinsam: sie leben in Neustadt-Neuschönefeld, einem Stadtteil unweit der Eisenbahnstraße. Der Leipziger Osten hat immer noch ein negatives Image, obwohl er für die gesamte Stadt Leipzig eine wichtige Aufgabe leistet: Integration – sozial und kulturell. Die Statistik zeigt, dass hier die Anzahl der Arbeitslosen und der Bewohner mit Migrationshintergrund über dem Durchschnitt der Stadt Leipzig liegen. Dies muss nicht ausschließlich ein Problem, mit dem der Leipziger Osten zu kämpfen hat, es kann auch Potenzial sein.

Begonnen hatte der Buchkinder Leipzig e.V. die Arbeit im Stadtteil 2008 in einer Kooperation mit dem Hort der Wilhelm-Wander-Grundschule. Dieses Auftaktprojekt wurde als Modellprojekt, im Rahmen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung „Lichtpunkte“ gegen die Auswirkung von Kinderarmut, ausgewählt und als Lichtpunkt ausgezeichnet.

Die Buchkinderarbeit im Leipziger Osten konnte überaus positive Bilanz ziehen, was sich in den entstandenen Buchprojekten, zahlreichen Ausstellungen und der aktiven Teilnahme an Stadt-

teil- und Kulturfesten widerspiegelt. Das Buchprojekt „Tagebücher“ wurde im Dezember 2009 mit dem Sonderpreis des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz „Heimat (er)finden!“ (Sächsischer Kinder- und Jugendwettbewerb) ausgezeichnet.

Auch nach Ende der Kooperation mit der Wilhelm-Wander-Grundschule wollten wir die Arbeit in Neustadt-Neuschönefeld fortsetzen. Durch verschiedene Fördermittelgeber, wie das Kulturamt Leipzig, die Robert-Bosch-Stiftung und Heidehof Stiftung, sowie privaten Spenden konnten wir im März 2010 eine Werkstatt in der Schulze-Delitzsch-Straße 16 eröffnen und als festes Domizil rund um den Neustädter Markt etablieren.

Die 6- bis 12-Jährigen lernen im schulunabhängigen Raum der Werkstatt ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen, sich auszudrücken und frei zu entfalten. Viele Bücher sind bereits entstanden, die in Lesungen zum OSTlicher Kulturfestival oder in der Kunstwoche im Pöge-Haus 2011 von den Buchkindern selbst präsentiert wurden. Die Kinder schreiben nicht nur ihre Bücher selbst, sie gestalten und helfen mit, wenn ein Buchkinderstand oder eine Druckstrecke zum Kunstfest "Kunst am Markt" vor der Heilig-Kreuz-Kirche aufgebaut wird. Neben ihrer Fantasie, entdecken die Kinder in Expeditionen durch den „Kiez“ auch ihre unmittelbare Umgebung. Sie beobachten, forschen, notieren und spinnen, wie ihre Traumnachbarschaft aussehen müsste und finden so auch Wege, ihre eigene Umgebung mitzugestalten.

Dank der „Ich kann was Initiative“ der Deutschen Telekom können auch in diesem Jahr wieder 12 Buchkinder - ohne einen finanziellen Beitrag leisten zu müssen - an ihren eigenen Büchern arbeiten und sie stolz auf der Leipziger Buchmesse, dem Kunstfest „Kunst am Markt“ oder zum OSTlicher Kulturfestival präsentieren.

Buchkinderwerkstatt Ost
Schulze-Delitzsch-Straße 16
Kontakt: osten@buchkinder.de





buchkinder garten

KONJUNKTIV ADÉ !

Im Januar 2013 wird – und hier reden wir nicht mehr im Konjunktiv – Deutschlands erster Buch-Kindergarten eröffnen. Seit 2006 reift das Projekt unter, zuweilen, kafkaesken Bedingungen. Nach der Integration einer Kette nicht enden wollender Belange, der Einbeziehung vieler Beteiligten in einem weit gefassten Stadtentwicklungsprozess und nicht selten ambivalent formulierter Interessen, freuen wir uns besonders, aktuell die Bagger ihr Tagewerk auf einer handfesten Baustelle verrichten zu sehen.



Fund-am-Ente? Nach dem Erdaushub...

Mit dem 23. Dezember 2011 um 13:21 schließlich sind alle Hindernisse der Finanzierung überwunden. Der Kindergarten hat nun Platz für 119 Kinder (Krippe 24, Kindergarten 95), das sind 19 mehr als ursprünglich geplant. Nach der öffentlichen Ausschreibung konnte die Vergabe des Baus an die Steinle Bau GmbH, einem mittelständigen Unternehmen aus Oschatz, erfolgen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit! Der Rohbau des Kindergartens soll bis Mitte Juni 2012 stehen; die äußere Hülle Anfang Oktober fertig sein; Mitte August beginnt der Innenausbau.

Eine Mischfinanzierung aus Bundes-, Landes-, Kredit- und Eigenmitteln des Vereins deckt die gesamten Baukosten. Mit 60.000 Euro haben wir knapp die Hälfte der erforderlichen Eigenmittel erbracht. Für die verbleibenden 75.000 Euro benötigen wir Ihre Unterstützung. Dies kann in Form von Spenden oder Bürgschaften erfolgen.



...kommt die Füll-Schicht! (von 6 - 8 Uhr)

Der Buchkindergarten verfolgt die Ideen des Buchkinder Leipzig e.V. im Bereich der frühkindlichen Förderung und der Vorschulbildung. Das Konzept des Kindergartens fußt auf den langjährigen pädagogischen Erfahrungen der Buchkinderarbeit. Es orientiert sich u.a. an den Ideen Celestin Freinets und wird im Prozess und durch die Erfahrungen der praktischen Buchkinderarbeit weiterentwickelt. In unserem Buch-Kindergarten möchten wir Kinder in besonderer Weise ermutigen, spielerisch ihren eigenen Ausdruck zu finden. Es wird fünf altersübergreifende Gruppen im Alter von 3 – 6 Jahren und im Krippenbereich zwei altersübergreifende Gruppen im Alter von 1- 3 Jahren geben. Integriert in den Bau wird es Räume zum Spielen, Erzählen und Träumen, eine Buchkinderwerkstatt und eine eigene Bibliothek geben. Die Buchwerkstatt ist von der Straße aus einsehbar: das pädagogische Konzept wird transparent. Im Foyer gibt es Platz für Aufführungen und Lesungen der Kinder.

Unter www.buchkindergarten.de informieren wir Sie über alle aktuellen Baufortschritte.





GASTKOLUNNE

Zeit zur Reflexion und zum Ausleben ungehetzter Phantasie

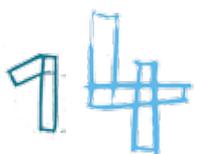
Liebe Leser,

die Buchmesse ist eng verbunden mit der Stadt Leipzig, seit Jahrhunderten mit wechselhafter Geschichte. Nicht ganz so lange, aber immerhin seit mehr als einem Jahr-

zehnt engagieren sich die Leipziger Buchkinder für ein Medium, das wie kein anderes unsere Kultur geprägt hat. Wozu aber braucht man heute noch Bücher? Die Frage ist berechtigt, denn wir leben in einer Welt, die mediale Kommunikationsformen in nie dagewesener Vielfalt hervorbringt. Die schon im vergangenen Jahrhundert immer stärker spürbare Medienkonkurrenz scheint ins Uferlose zu wachsen. Spannend dabei ist aber, dass diese neue mediale Vielfalt nicht zu einem Bedeutungsverlust des Lesens führt. Im Gegenteil: Ob bei SMS, E-Mail, Facebook, Twitter, Weblogs oder sonstigen Umgebungen im Internet – wir lesen häufiger denn je. Diese Welt der digitalen Texte bietet Vorteile, die viel mit Entgrenzung und Beschleunigung zu tun haben. Wir lesen und schreiben mit hoher Frequenz; Zeit und Raum verdichten sich. Es ist noch gar nicht so lange her, da wurde ein passiver Medienkonsum kritisiert, der eben ohne Lesen und Schreiben auskommt, etwa beim stundenlangen Fernsehen. Die Kommunikationskultur der heutigen Jugend ist vielfältiger, aktiver und wieder schriftbezogener. Das ist eine gute Entwicklung. Die Gefahr aber ist, dass aus Entgrenzung und Beschleunigung Flüchtigkeit wird, auch in der mentalen Verarbeitung des Gelesenen. Können wir uns bald nicht mehr auf längere Darstellungen konzentrieren? Die Schnitte und Szenenwechsel in Filmen wurden immer häufiger – erleben wir dies nun auch in der Schriftkultur? Das Buch allerdings (und zwar sowohl das gedruckte als auch das digitale) beansprucht Zeit, Zeit zur Reflexion und zum Ausleben ungehetzter Phantasie. Beides ist wichtig, um selbstbewusst durchs Leben gehen zu

können. Dafür also braucht man Bücher: als Ruhepunkte in einer rastlosen Welt, nicht um ihr zu entfliehen, sondern um sie gestalten zu können. Und dafür auch brauchen wir die Buchkinder, die durch ihre kreative Beschäftigung mit dem Buch zu einem Vorbild für Leseförderung und Mediensozialisation geworden sind. Nicht nur die Zahl der Kinder, die sich im Laufe des Jahrzehnts beteiligt haben, ist beeindruckend; aus buchwissenschaftlicher Sicht wegweisend ist vor allem das Konzept des aktiven, schaffenden Umgangs mit dem Medium. Leipzig, das ist nicht nur die Stadt der Buchmesse – Leipzig, das ist zugleich die Stadt der Buchkinder!

Dr. Volker Titel
Buchwissenschaftler
an der Universität Erlangen-Nürnberg



KURZUM

Buchmesse Frankfurt

Zum zehnten Mal und mit 31 Neuerscheinungen im Gepäck waren wir bei der weltgrößten Buchmesse in Frankfurt dabei. Vom 12. bis 16. Oktober präsentierten unsere sechs Buchkinder Alena, Emma, Laurin, Lilly, Lina und Paula an unserem Messestand in Halle 3 sowohl ihre eigenen Bücher als auch die Bücher der daheimgebliebenen Buchkinder. Nebenbei wurde viel gelesen, geritzt und gedruckt und Kontakte geknüpft. Auch freuen wir uns, den einen oder andere erwachsenen Messebesucher in einem unserer Buchkinderseminare wiederzusehen.



Frankfurter Buchmesse 2011

Nikolaus-Lesung: Weihnachten mit Pulla

Heiter, aber nicht immer besinnlich, ging es in den Weihnachtsgeschichten der Buchkinder zu. Da tauchen schon mal die böse Hexe Humpelbein oder geschenkefressende Weihnachtskrokodile auf! Zu erleben und erhören waren die Geschichten auf der Nikolaus-Lesung am 6. Dezember in der Werkstatt im Grafischen Hof. Acht Buchkinder lasen vor begeistertem Publikum im Grafischen Hof. Dazu gab's Kinderglühwein und Pulla, eine finnische Hefeteigspezialität - liebevoll zubereitet von Buchkindermitarbeiterin Claudia.



Buchkinderlesung am Nikolaustag

BuchkinderGrundseminar für Erwachsene

Nach der riesigen Resonanz auf unser vergangenes Februarseminar steht nun fest: es zwei noch 2 weitere Buchkindergrundseminare geben. Das kommende findet am 20. und 21.07. 2012 in Leipzig statt. Interessenten können sich dafür unter unterwegs@buchkinder.de informieren und anmelden. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt.

Sigmar Gabriel besuchte Leipziger Buchkinder

„Das ist einfach phantastisch, was ihr macht“, sagte SPD-Parteichef Sigmar Gabriel bei seinem Besuch am 1. Februar 2012 in unseren Vereinsräumen. Die Position von Kindern in Gesellschaft zu stärken, gehört seit jeher zu den Eckpfeilern des SPD-Programms. Kinderrechte müssen, so Parteichef Sigmar Gabriel, ins Grundgesetz aufgenommen werden. In diesem Zusammenhang wollte er unbedingt starke Kinder – nämlich Buchkinder – und unseren Verein kennenlernen. Sigmar Gabriel wurde begleitet von Sachsens SPD-Chef Martin Dulig, Daniela Kolbe, Wolfgang Tiefensee und jeder Menge Journalisten. Gabriel zeigte sich außerordentlich interessiert und begeistert von unserer Arbeit. Während des Besuchs kam auch die derzeitige problematische wirtschaftliche Lage des Vereins zur Sprache. Wir waren sehr erfreut von dem ernstgemeinten Interesse Gabriels. Er fragte nach, bohrte weiter... Gabriel versprach, dabei zu helfen, dass eine so wichtige Arbeit auch eine dauerhafte und ausreichende finanzielle Unterstützung erhält. Bei einem Gespräch mit dem Vorstandschef von der Porsche AG wollte er das Thema ansprechen und um Zuwendung für unseren Verein bitten. Wir freuen uns über diesen ersten Schritt und sind nun gespannt.



die Delegation staunt





Hier: Lilly aus der Teenie-Redaktion:

Lilly ist im 10. Lebensjahr und seit drei Jahren bei den Buchkindern. Wie es dazu kam? Eine Freundin ihrer Mama arbeitet bei den Buchkindern und als Lilly sie einmal am Buchkinderstand der Leipziger Buchmesse besuchte, wollte sie unbedingt dazugehören. Sie ritzte und malte beherzt drauf los. Seither ist Lilly ein begeistertes Buchkind. Sie schreibt und malt gern und findet es toll „dass man in den Pausen auch mal rausgehen und rumrennen kann, und nicht alles so streng hier ist“.

Ihr erstes Buch hieß „Lillys verrückte Geschichten durchs ganze Jahr“. Im Moment arbeitet sie an ihrem zweiten Buch, das hat aber nur zwei Geschichten. Woher nimmt sie ihre Ideen? „Ich tue halt verrückte Sachen und dann fallen mir die Ideen alle aus dem Ärmel“, sagt Lilly. Wenn sie nicht bei den Buchkindern ist, spielt sie mit ihren Freunden Fillys, malt, schwimmt und reitet gern. Wenn sie groß ist, möchte sich Lilly auch ein Pferd „zulegen“. Und später? „Will ich mal Tierärztin werden. Oder eigentlich doch besser Autorin. Dann kann ich den ganzen Tag schreiben und werde berühmt“.

TEENIE - Redaktion im Portrait...

Hier: Laurin aus der Teenie-Redaktion:

Laurin ist zehn Jahre alt und seit nunmehr fünf Jahren bei den Buchkindern. Er ist gerade dabei, sein fünftes Buch fertig zu stellen. Der Titel klingt viel versprechend: „Das Nichts und die Nacht“. „Es ist alles fertig. Es muss nur noch gedruckt werden“, freut sich Laurin. „Dabei geht es um einen Professor, der nichts erzeugt. Und plötzlich entwischt ihm bei einem Experiment das Nichts und trifft die Nacht“. Experimente und Erfindungen begeistern Laurin auch in seiner Freizeit. Später möchte er mal Chemiker, Erfinder oder Programmierer werden. Seine erste Erfindung hat Laurin schon mit vier Jahren gemacht: eine Mottenfalle.



Warum er schon so lange bei den Buchkindern ist? „Ich bin immer total gespannt auf die Geschichten von den anderen Kindern. Wobei ich meine Geschichten auch immer spannend finde. Sogar die Geschichten, die ich viel früher geschrieben habe.“ Wenn er nicht bei den Buchkindern ist, baut Laurin kleine Kunstwerke aus Ankerstones, spielt Geige oder geht zum Judo. Sein großer Traum: „Ich würde gern einmal ein richtig dickes Buch schreiben mit vielen Seiten. Das Problem ist aber, dass wenn mich ein Thema so richtig interessiert, fällt es mir schwer, dazu den richtigen Anfang zu finden“.

Hier ein kleiner Vorgeschmack aus dem Buch des Jungautoren Laurin Rosrodowski "Zwei Hamster":

"Es waren einmal zwei Hamster, die beim Zirkus eine Nummer aufführen mussten, bei der sie über einen 5 Meter über dem Boden gespannten Seil spazieren mussten. Dann flog der eine Hamster runter, weil im Publikum ein Herr gepupst hatte und es so doll stank, dass der eine Hamster ohnmächtig wurde und vom Seil fiel ..."

Hier ein kleiner Auszug aus Lilly's Erstwerk mit dem Titel: "Lilly's verrückte Geschichten durch's ganze Jahr":

"Der Futzel-Dutzel kommt jede Nacht zu uns und ferfutzel-dutzelt unsere Haare. Und wenn wir morgens aufstehen, ärgern wir uns immer wieder über den unfreundlichen Gast. Dann wollen wir uns unsere Haare kämmen, aber das Futzel-Dutzel hat uns ja leider die Haare verfutzel-dutzelt! Wir denken dann manchmal, dass der ganze Tag ..."

DI • RÜSELMAUS • HAT •
 KROSE • CENE • WEN
 JEMAND • SCHIMMT •
 DAN • BAIST • S I • ABA • NUR
 IN • DI • BANCHEN • DAMIT DER



DAN NARDEKEN • KAN •
 OP DAS RICHTICH • WAR

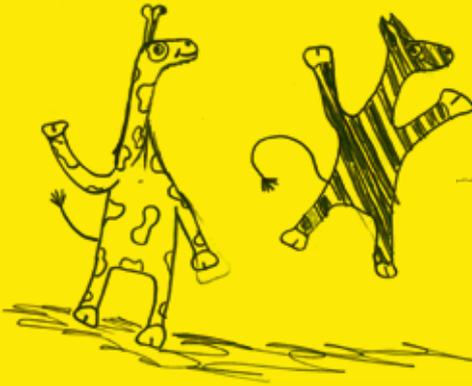
Unsere Buchkinderklassiker - Zweiter Streich

Wer kennt sie nicht, unsere vielseitig geliebte Rüsselmaus? Was die wenigsten wissen: Woher stammt sie eigentlich, und was hat es mit diesem "Mäuse-Knigge" auf sich? "Geboren" wurde sie 2008 in Leipzigs quirliger Buchkindermanufaktur in Kooperation mit dem Kindergarten "Freie Raben". Nele (damals 5) schrieb und illustrierte das als originalgrafisches Buch in 19er, später als Offsetbuch in 1500er Auflage erschienen, gern gekaufte Buch mit dem Titel "**Raben haben Recht**". Diese und weitere amüsante 21 Anekdoten aus der Kindergartengruppe (Alter 4-6) finden sich in diesem Buch wieder. Als Postkarte ebenso erhältlich. Schauen Sie doch einfach mal im online-Shop des Buchkinder Leipzig e.V. auf www.buchkinderladen.de und gehen Sie auf "Mäusejagd" oder kommen Sie bei uns vorbei und stöbern in unseren "Schatztruhen"! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Buchkindermitarbeiter(innen)



Beate



Dani



STEFI



Alke

Anja



Stefanie Koch



Philip

Santra

BUCHMESSE LEIPZIG

HALLE 2
LEIPZIG

und in Halle 3 Stand E 521

Buchkinder Leipzig e.V.
Hans-Poeche-Straße 2
04103 Leipzig

Tel.: 0 341 2 25 37 42
Fax: 0 341 3 06 17 77
Email: info@buchkinder.de
www.buchkinder.de

Buchkinder Leipzig e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 860 205 00
Konto Nr.: 349 710 0

Impressum (V.i.S.d.P.)
Redaktion:
Susanne Tenzler-Heuster
Sandra Küter, Birgit
Teenieredaktion:
Lilly-Marléne Naundorf
Laurin Rosrodowski
Gestaltung/Layout:
Sandra Küter
Fotos: Julie, Sandra
Titelbild: Tom (8 Jahre)
Druck: Messedruck Leipzig GmbH



Solweg!!



Conny



Anni



KATI

Birgit



Sivi

Milijana

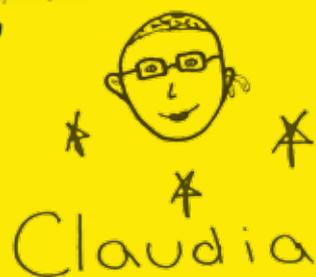
Hamburger



Sebastian



Sojeong



Claudia



Vicki



Messedruck
Leipzig GmbH

**ICH
KANN
WAS!**

Eine Initiative der Deutschen Telekom



Buchkinder®